

centarbildung zu ganz andern Schlüssen, als jenen, zu welchen die oben S. 505. u. 597. beschriebenen Missbildungen des *Delphinium anoenum* et *elatum* zu berechtigten schienen. Schwerlich dürfte nämlich im vorliegenden Falle die Fruchtknotenhöhlung als aus verwachsenen Karpellarblättern zusammengesetzt betrachtet werden können. Der Holzkörper selbst hat die Stelle der letzteren übernommen und nur der Griffel mit seiner vielköpfigen Narbe könnte als Rudiment eines ausgeschiedenen Blattkreises angesehen werden, welcher aber hier deutlich nichts mit der Entwicklung der Eier zu thun hatte, sondern lediglich zur Aufnahme und Leitung der Pollenschläuche bei der Befruchtung diente.

Der Verf. benützt diese Gelegenheit noch, seine Beobachtungen über die bisher fast gar nicht beachtete Bildung des Fruchtfleisches bei den *Citrus*-Arten mitzutheilen. Dasselbe entsteht erst ziemlich lang nach der Befruchtung aus von einander freien Zellen, welche alle an dem Rücken oder äussern Theile der Fachwandung und dem zunächst daran stossenden Theile der Dissepimente entspringen. Keine dieser Zellen ist am Innenwinkel oder an den septis in dessen Nähe angeheftet. An der Aussenwand entspringen sie dagegen hauptsächlich in 3 Bündeln, 2 seitlich dicht an den septis, einer mitten aus dem Rücken der Fachwand; sie sind alle gerade nach Innen gerichtet und von sehr ungleicher Länge, einige fast stiellos, andere, vorzüglich die mittleren jedes Bündels, langgestielt und dadurch bis an den Innenwinkel reichend. Durch die ungleiche Länge bildet sich das scheinbar maschige Gewebe, welches man bei flüchtiger Betrachtung an dem Fruchtfleische zu sehen glaubt. Das ganze Fruchtfleisch der *Citrus*-Arten ist also eigentlich eine sehr eigenthümliche Pubescenz, welche von der Peripherie der Frucht gegen den Centralwinkel sich allmählig ausdehnt, dabei an dem obern Theile immer saftiger wird und endlich die ganze Fachhöhlung dicht ausfüllt. Aehnliches dürfte, wo nicht bei den Cacteen, doch auch bei anderen Beerenfrüchten vorkommen. F.

Kleinere Mittheilungen.

Bericht über einen botanischen Ausflug ins Lungau und benachbarte Steiermark, so wie über eine Excursion auf den Dürrenstein bei Linz; von Dr. Sauter, Kreisarzt in Steyr.

Meine Sehnsucht nach den moosreichen Schieferalpen Salzburgs und der leidenschaftliche Moosfreund, Stadtarzt Grüner von Iglaue, führten mich Mitte Juli v. J. im Fluge nach dem klassischen

Radstadter Tauern, auf welchem uns nur bei Spital die auf Nagelfluh reichlich vorkommenden *Jungermannia interrupta* und *pumila*, im obern Ennsthale *Sisymbrium strictissimum* als bemerkenswerth auffielen; doch schon am Fusse des Radstadter Tauern beglückten uns an quelligen Orten reiche Polster von *Bryum capillare* var. *cochleariforme* und andern gemeineren Moosen, und an den von Rasen entblösten Gehängen an der Hauptstrasse bereits in 4000' Höhe die sonst auf den Alpen erst 6000' hoch erscheinende *Sauteria alpina* mit *Meesia uliginosa*, *Ceratodon inclinatus*, nebst *Duvalia* (in einer Bergschlucht), bei 5000' der schöne *Eremodon Rudolphianus* auf Ahornen am Tauernbache in *Leucodon* gebettet, von dem wir jedoch nur durch Dr. Grüner's kühnes Klettern einige Exemplare bekommen konnten, da dieses seltene Moos nur mehr auf den über die tiefe Bachschlucht hinausragenden Bäumen vorkommt; etwas weiter oben fand Schimper später an Mauern *Desmatodon inclinatus* ziemlich reichlich. Eine Fülle der schönsten Alpenblumen, unter denen in den Weggehängen die schneeweissen *Silenen*, *alpestris* etc., in den Alpenwiesen die gelben Blumen, worunter *Cineraria longifolia*, *Leontodon croceus* vorherrschten, schmückten die Seiten der Strasse, und obwohl durch längere Kränklichkeit sehr geschwächt, erstarkte ich im Anblicke dieser herrlichen Alpenwelt und Flora, wie durch einen Zauber, so dass ich 3 Tage hinter einander hohe Gebirge zu ersteigen vermochte. Vom Tauernhause in 5500' wanderten wir noch diesen Abend zum klassischen Friedhofe, an dessen Pforten mich ein paar Exemplare von *Bryum pulchellum* und *Barbula flavipes* beglückten und in dessen Nähe die Wassergräben mit dem prächtigen *Bryum Schleicheri* und das Ufer eines Baches mit einer Fülle von *Campanula pulla* prangten. Des andern Morgens bestiegen wir die dem Tauernhause gegenüber liegenden Höhen, die uns jedoch, als der Kalkformation angehörend, wenig kryptogamische Ausbeute lieferten; nur *Hypnum atrovirens* fand ich mit reichlichen Früchten und auf dem östlichen Gehänge die schöne *Armeria alpina*, *Lloydia*, *Phaca frigida*, nebst Rasen von *Splachnum sphaericum* und *serratum*, an einer sumpfigen Stelle ober dem Friedhofe *Juncus castaneus*, über der Strasse im Moore *Carex irrigua*. Bei dem merkwürdigen Wechsel von Kalk und Schiefer an diesem Tauern wäre eine nähere Untersuchung der dort kalk- und schiefersteten Pflanzen von Interesse, die sich um so bequemer vornehmen liesse, als man im Tauernhause gute Unterkunft findet; doch mich drängte leider die Zeit und so fuhren wir noch Abends nach Mauterdorf in Lungau, wo uns gleich dessen eigenthümliche Flora in der dort häufigen *Rosa rubrifolia*, *Sempervivum hirtum*, *Geranium pratense*, welche nebst *Chrysanthemum inodorum* und *Omphalodes scorpioides*, *Eritrichium Hacquetii*, *Sedum repens* im übrigen Salzburgischen fehlen, nebst *Sempervivum arachnoideum* und *Cirsium heterophyllum* entgegentrat. Des andern Morgens bestiegen wir das bei 8000' hohe Speyereck, an dessen

Fusse in beiläufig 5500' Höhe an quelligen Orten *Bryum Schleicheri* und *Dicranum virens* in mächtigen Rasen mit reichlichen Früchten, unter Felsen *Sauteria*, wucherten. Der fast ganz mit Kalk- und Schiefer-Gerölle bedeckte nördliche Abhang bot seiner Trockenheit halber wenig Bemerkenswerthes; nur am obersten Kegel standen sparsam die bisher im Salzburgischen nicht gefundenen *Pedicularis rosea*, *Dianthus glacialis*, *Gaya simplex*, *Pedicularis asplenifolia*, *Potentilla crocea*, *Geum reptans*, nebst andern hochalpinen; auf der westlichen Abdachung der Spitze entzückten uns die mächtigen Rasen des herrlichen *Splachnum urceolatum* mit *Bryum arcticum* gemischt, an deren Rande Freund Schimper aus Strassburg später das so seltene *Systylium splachnoides* und *Desmatodon Laureri* auffand. Beim Hinabsteigen gegen St. Michael fanden wir ganze Alpenwiesen voll *Hypochaeris helvetica*, *Orchis sambucina* var. *incarnata*, *globosa* nebst gewöhnlichern Orchideen, an steinigten Plätzen eine Fülle von *Sempervivum montanum* noch in 5000', und am südlichen Fusse *Dianthus sylvestris*.

Von Tamsweg führte mich mein Schwager, Oberförster von Guttenberg, nach Turrach bei Murau in Obersteiermark, von wo wir den Eisenhut wegen der *Myosotis nana* und *Saxifraga cernua* besteigen wollten. Dort wurde ich bei dem biedern Verwalter Thunner durch die reichste Alpenflor, welche die hohe Mauer seines Gartens ziert, überrascht. *Myosotis nana*, *Cineraria capitata*, *Sempervivum Wulfenii*, *Saussurea alpina*, *Artemisia Mutellina*, *spicata*, *Saxifraga cernua*, *Primula glutinosa*, nebst fast allen gewöhnlichern Pflanzen der umliegenden Alpen hingen in reichen Rasen üppig blühend von dieser schattigen Mauer aus verschiedenen Gesteinen, je nach dem Vorkommen der Pflanzen aufgeführt, herab. Besonders fesselte mich die herrliche *Cineraria capitata* und *Saussurea alpina* mit sehr langen, unten weissfilzigen Blättern nebst *Delphinium elatum*. Da diese auf dem Rothkogel im Westen von Turrach, nach Thunner's und des Schullehrer Leutschberger's Versicherung, welcher die meisten Alpenpflanzen in Thunner's Garten verpflanzt, vorkommen, und der Eisenhut ausser den genannten 2 Raritäten wegen vorherrschender Trockenheit nur eine arme Flora bietet, so wanderten wir unter Leitung des gefälligen Schullehrers des andern Morgens nach dem nur 1 Stunde entfernten, der Schieferformation angehörenden Rothkogel. Schon am Hinwege trafen wir am Fusse *Cirsium heterophyllum*, *Cineraria longifolia* und in Fülle den seltenen *Senecio Cacaliaster*, auf der nördlichen Schneide in der Nähe der wegen ihrer Pflanzenversteinerungen berühmten Stangeralpe war ein Hügel mit *Campanula alpina*, das östliche Gehänge an einer Stelle mit *Primula glutinosa*, und die Felsen auf der Spitze mit *Lecideu armeniaca* geschmückt. Von diesen stiegen wir in das westliche grasreiche Gehänge hinab, wo bald *Oxytropis triflora* eine mit feinem Glimmerschiefer bedeckte

Stelle überzog, vermischt mit *Draba helvetica* und *Joannis*, an Felsen auf Erde wuchs *Anacalypta latifolia* und *Sauteria*, am Abhange unter denselben *Anemone baldensis*, die prächtige *Cineraria capitata* und *Saussurea alpina*, *Phaca australis* und *astragalina*, nebst mehreren gemeineren Alpenpflanzen, und in der Nähe einer unter einer Felswand hervorkommenden Quelle der bisher nur im hohen Norden aufgefundene *Astragalus orboides* Horn. truppweise im Grase reichlich blühend, neben jener Quelle *Carduus crassifolius* und an den höher gelegenen Felsen *Oreas Martiana* in mächtigen Rasen. Nachdem wir dieses pflanzenreiche, steile Gehänge quer in südlicher Richtung durchstiegen, überschritten wir den Rücken und fanden das südöstliche Alpen gemähde reichlich mit *Cineraria capitata* geschmückt und 1 Exemplar der so seltenen *Nigritella suaveolens*; tiefer hinab prangte der steinige Boden mit fussgrossen, reichblumigen Rasen der herrlichen *Saponaria Pumilio* Fenzl., unter Gebüschern erhob sich *Delphinium elatum*, felsige Orte überzog *Sempervivum Wulfenii*, und die Moorwiesen am Fusse boten noch die düstere *Swertia*.

Indem ich die botanischen Ergebnisse meiner bisherigen Durchforschung des Traunviertels einem ausführlicheren Aufsätze über dessen Vegetationscharakter vorbehalte, erwähne ich nur noch einer Ende August v. J. mit Prof. W. Schimper auf den Dürrenstein bei Linz in Unterösterreich gemachten Excursion, welche am Fusse bei Gössling *Hieracium porrifolium* und *Campanula caespitosa*; in der tiefern Waldregion *Orobanche Salviae*, *Hypnum crinale* Br. et Sch.; in Alpenhöhe *Cirsium eriophorum*, *Gentiana pannonica*, *Euphorbia pilosa* in Fülle über Fuss hoch bis 5000', *Leskea subenervis*, steril, *Jungermannia Taylora*; in der Alpenregion *Achillea Clusiana* reichlich, *Cerastium ovatum*, *Aspidium rigidum*, *Sauteria*, *Encalypta rhabdocarpa*; an den obersten westlichen Felsen *Potentilla Clusiana*, *Alsine austriaca*; auf Rasen *Dianthus alpinus*, *Homogyne discolor* nebst vielen sonstigen Pflanzen der Kalkalpen bot. Auf der Seite gegen Linz fand sich im grasigen Abhange ober dem Walde ein kleiner, von einer Quelle gebildeter Kessel ganz mit *Hypnum callichroum* ausgepolstert, im Alpenwalde ober den obersten Linzer Seen auf faulen Lärchenstämmen *Eremodon Rudolphianus*, jedoch nur in ein paar Exemplaren, *Hypnum pallescens*, reiche Polster von *Dicranum Hostianum?*, *Jungermannia Taylora*. Leider erlaubte der sich bereits neigende Tag keine genauere Untersuchung dieses interessanten Urwaldes, der um den zauberischen obern Linzer See, mit himmelhohen Tannen und Felsen im Hintergrunde, ansteigt; unter dem See fand sich noch *Hieracium pilosum* Schl.? und um die Holztriften *Orobanche flava*.

Fasci- kel.	Nro.	Herbar Nro. 1.		Herbar Nro. 2.		Herbar Nro. 3.	
		Zahl der		Zahl der		Zahl der	
		Genera.	Species.	Genera.	Species.	Genera.	Species.
40.	Umbellatae	13	29	12	26	8	16
41.	Umbellatae	18	24	10	14	7	8
42.	Umbelliferae	5	13	4	8	3	4
43.	Polypetalae Saxifrag. Crassulac.	19	68	15	54	11	37
44.	Polypetalae	25	49	18	31	13	21
45.	Rosaceae	18	55	13	34	10	19
46.	Dryadeae	12	46	8	31	7	27
47.	Leguminosae	12	41	7	22	6	17
48.	„	17	40	12	17	9	12
49.	„	7	49	5	29	4	18
50.	„	7	52	5	32	5	22
51.	Polypetalae	21	32	8	9	5	5
52.	„	19	46	8	24	6	15
53.	„	7	21	4	6	3	4
54.	„	22	80	14	45	11	35
55.	Caryophylleae	19	56	13	44	13	39
56.	„	6	58	6	38	5	25
57.	Cruciferae	29	56	20	36	18	30
58.	„	22	74	18	46	10	26
59.	Ranunculaceae	24	75	18	50	11	26
60.	Diclines	16	53	7	29	3	17
61.	Amentaceae	13	25	7	12	4	4
62.	„	2	31	1	21	1	14
63.	Coniferae	7	18	5	10	4	6
64.	Compositae	6	50	5	26	4	18
65.	„	28	42	16	25	10	14
66.	„	13	33	8	16	6	9
67.	„	11	32	6	16	4	11
68.	„	14	38	8	25	3	10
69.	„	16	34	11	18	9	11
70.	„	6	49	6	36	5	25
71.	„	8	25	6	16	5	11
72.	„	11	36	10	23	5	13
73.	Incerti nominis et in- serendae	13	34	3	6	8	22
74.	Campanulaceae	7	39	4	18	3	4
75.	Polypetalae	17	56	12	33	—	—
		1044	3377	709	1885	510	1285

Wien den 12. November 1844.

Nebst diesen sind auch noch 4 Exemplare von den früher schon angebotenen Reliquiae Sieberianae von ungefähr 1500 Species, à 6 fl. pr. Cent., dann 316 Species einer Cryptotheca Austriaca von Dr. Welwitsch, à 6 fl. pr. Cent., dann 286 Species aus Mexico von Hrn. Berlandière, à 13 fl. pr. Cent.; 529 Species Moose aus Süd-Frankreich, à 6 fl. pr. Cent.; 100 Sp. Algen aus Dalmatien, wobei 4 neue Genera und 42 neue Species, sehr schön conservirt à 11 fl. pr. Cent.; dann 631 Sp. von den Philippinen von Hrn. Cumming, à 14 fl. pr. Cent. etc. und noch vieles Andere zu vergeben.

Reichenbach, Deutschlands Flora. Zweite wohlfeile, halbcolorirte Ausgabe.

Schon ist von diesem rastlos fortgesetzten Werke in dieser neuen Ausgabe der erste Band von Series I. vollendet, welcher die durchaus neugestochenen Platten der Isoëtae, Zosteraceae, Aroidae, Lemneae und Potamogetoneae, Alismaceae, Hydrocharideae und Nymphaeaceae enthält. Die um die neuesten Entdeckungen vermehrte und zum erstenmale vollständig bearbeitete Gattung *Potamogeton* umfasst darin allein 33 von den grossen und vollen Kupferplatten in sich. Da die eigne Ansicht das längst anerkannte Werk am besten empfiehlt, so enthalten wir uns eines jeden empfehlenden Wortes und deuten nur darauf hin, dass dieser Band mit seinen 72 schönen und reichhaltigen Platten und mit vollständigem Texte und Synonymenregister versehen, nicht mehr als 4 Thlr. Ladenpreis kostet. Der in Kurzem erscheinende, folgende Band enthält die Gräser, welche nebst ihren Supplementplatten, so wie der grösste Theil der Riedgräser, gestochen bereits vorliegen.

Leipzig im April 1845.

Friedrich Hofmeister.

In unserm Verlage ist erschienen und in allen deutschen Buchhandlungen zu haben:

König, K., der botanische Führer durch die Rheinpfalz. 2te Ausgabe, Preis fl. 1. 12. oder 16 gl.

Früher erschien in unserm Verlage:

Pollich, J. Ad., *Historia plantarum in Palatinatu electorali sponte nascentium III Tomi. cum tabulis.*

Wir haben auf kurze Zeit für dieses klassische Werk einen äusserst billigen Preis von fl. 3. 30 kr. oder Thlr. 2. netto festgesetzt, und ist diess Werk sowohl von uns direct als durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Mannheim.

Schwan et Götzische Hofbuchhandlung.

B e r i c h t i g u n g e n .

Flor. 1844. Nro. 47. S. 813. Z. 4. v. u. statt Linz setze Lunz, so wie auch im Aufsätze an mehreren Stellen.

„ „ „ „ „ 815. Z. 6. v. o. statt gefundenen lies gefundene.

„ „ „ „ „ 816. Z. 8. v. u. lies: ober dem obersten Lunzersee auf einem faulen Buchenstamme.

„ 1845. Nro. 3. S. 35. Z. 16. v. o. statt Aufrichtung setze Ausbildung.

